

Protokoll

GR-P012026

Aufgenommen zur Gemeinderatssitzung des Gemeinderates der Gemeinde Brandenburg am 9.2.2026 im Gemeindeamt Brandenburg.

Anwesende:

Bürgermeister Johannes Burgstaller,
Bürgermeisterstellvertreter Manfred Haaser und die Gemeinderäte
Gregor Burgstaller, Michael Arzberger, Alfred Klingler als Ersatzgemeinderat für die
entschuldigte Katharina Messner, Christian Rupprechter, Andrea Auer als
Ersatzgemeinderätin für die entschuldigte Julia Rohregger, Christian Lengauer,
Herbert Oberauer, Gerald Hintner, Hannes Hintner, Michael Gwercher, Manfred Knoll.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Tagesordnung

1. Bildung der Geschworenen- und Schöffenliste für die Jahre 2027 und 2028
2. Beratung und Beschlussfassung zu Ansuchen Rückerstattung Erschließungskosten
3. Beratung und Beschlussfassung zu Ansuchen Gemeindewasseranschlüsse
4. Information Volkstanzgruppe Brandenburg
5. Quartalsbericht zu Heim Brandenburg
6. Bericht zur Bildungsausschuss-Sitzung vom 15.1.2026
7. Beratung zu Bildungszentrum (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschule)
Brandenburg
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges
9. Personalangelegenheit – unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Bürgermeister Johannes Burgstaller begrüßt zwei Zuhörerinnen von der Gemeindeverwaltung, sowie die erschienenen Gemeinderatsmitglieder und zwei Gemeinderatsersatzmitglieder für entschuldigte Gemeinderäte.

Die Beschlussfähigkeit zu dieser ordnungsgemäß ausgeschriebenen Gemeinderatsitzung ist somit gegeben.

Nachdem die Sitzungsprotokolle der letzten Sitzung vom 15.12.2025 unterfertigt wurden, werden nachfolgende Tagesordnungspunkte behandelt:

1. Bildung der Geschworenen- und Schöffensliste für die Jahre 2027 u. 2028

Bürgermeister Johannes Burgstaller sagt, dass aufgrund des Geschworenen- und Schöffengesetzes alle zwei Jahre Geschworene und Schöffen auch aus der Gemeinde Brandenburg zu ermitteln sind.

Dazu sind in einer öffentlichen Sitzung durch ein Zufallsverfahren von den möglichen Schöffen/Geschworene der Gemeinde Brandenburg Personen auszuwählen. Der Bürgermeister beauftragte dazu vor dieser Gemeinderatssitzung wieder die Gemeindebediensteten Hausberger Petra und Ampferer Gerhard mit der Erstellung eines Verzeichnisses, in welchem durch ein edv-mäßiges Auswahl-/Zufallsverfahren Personen eingetragen werden.

Dieses Zufallsverfahren hat folgende Personen als Geschworene und Schöffen für die Jahre 2027/2028 aus der Gemeinde Brandenburg ausgewählt:

Guggenberger Andrea, Klingler Martin, Lengauer Kristina, Luchner Manuel, Messner Birgitt, Schipflinger Pascale.

Die ausgewählten Personen werden von der beabsichtigten Aufnahme in die Liste betreffend Geschworene und Schöffen für die Jahre 2027/2028 von der Gemeinde verständigt werden. Nach Beschlusskundmachung sind die Unterlagen an die Bezirkshauptmannschaft weiterzuleiten, welche dann diese wiederum an das zuständige Gericht übermitteln wird.

Der gesamte Gemeinderat nimmt diese Vorgangsweise zustimmend zur Kenntnis und beschließt auf Bürgermeisterantrag die ausgewählten Personen einstimmig.

2. Beratung und Beschlussfassung zu Ansuchen Rückerstattung Erschließungskosten

Der Bürgermeister liest dem Gemeinderat das Ansuchen vom 7.1.2026 der Firma Messner Trans & Agrar OG vor. Darin werden die Erschließungskosten für den Neubau der Lagerhalle im Jahr 2025 aufgelistet und eine Reduktion bzw. ein Teilnachlass beantragt.

Bürgermeister Johannes Burgstaller erinnert, dass die Gemeinde Brandenburg für Bauvorhaben mit Wohnraumschaffung auf schriftlichen Antrag einen Baukostenzuschuss in der Höhe von 25 % des Erschließungsbeitrages (Bauplatzanteil, Baumassenanteil Wohnraum betreffend, d.h. ohne Garagen, ohne Nebengebäude z.B.) per Gemeinderatsbeschluss gewährt.

Nun berät der Gemeinderat, wie bei diesem Ansuchen, welches einen gewerblichen Bau betrifft, vorgegangen werden soll und dies dann auch für zukünftige Gewerbebauten, welche erschließungsbeitragspflichtig sind, im Sinne der Gleichbehandlung gelten soll.

Gemeinderat Gregor Burgstaller, welcher selbst Unternehmer ist, nimmt an dieser Abstimmung nicht teil, da er sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befangen erklärt. Dies nimmt der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis.

Nach Beratung über die Höhe dieses Baukostenzuschusses schlägt der Bürgermeister die Hälfte des Baukostenzuschusses für Wohnraumschaffung – das sind somit 12,5 % - vor.

Schließlich stellt Bürgermeister Johannes Burgstaller den Antrag, vom gesamten vorgeschriebenen und entrichteten Erschließungsbeitrag (Bauplatzanteil, Baumassenanteil) zum Bauvorhaben der Messner Trans & Agrar OG Baubescheid vom 25.11.2025/Neubau Lagerhalle für forst- und landwirtschaftliche Güter und

Garage einen Baukostenzuschuss in der Höhe von 12,5 % des entrichteten Erschließungsbeitrages zu gewähren. Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag mit 12 Ja-Stimmen einstimmig an.

3. Beratung und Beschlussfassung zu Ansuchen Gemeindewasseranschlüsse

Eingangs bringt der Bürgermeister dem Gemeinderat das Gemeindewasseranschlussansuchen der Bauwerberin Christina May-Fritsch, welche im Bereich von Unterkapfing das Bauvorhaben Neubau Wohnhaus eingereicht hat, vor.

Da sich dieser Neubau im Pflichtanschlussbereich der Wasserversorgung der Gemeinde Brandenburg befindet, nimmt der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters dieses Ansuchen einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Der Bürgermeister legt nun dem Gemeinderat die Ansuchen von Herrn Adolf Messner/Hof Unterschwendt Brandenburg 100 und Herrn Christian Rupprechter/Hof Oberschwendt Brandenburg 101 vor. Die Genannten haben eine gemeinsame Trinkwasserquelle, welche jedoch laut Prüfbericht nicht mehr für die Verarbeitung von Lebensmitteln geeignetes Trinkwasser liefert. Daher werden die Anträge auf Anschluss von jeweils Wohnhausteil und Milchammer an die Gemeindewasserversorgungsanlage gestellt.

Gemeinderat Christian Rupprechter ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen. Er erläutert seinen Antrag. Der l.d.w. Stallbereich wird weiterhin mit Eigenwasser versorgt werden.

Daher nehmen an der Abstimmung zwölf Gemeinderäte teil.

Bürgermeister Johannes Burgstaller merkt an bzw. erinnert, dass die Gemeinde Brandenburg nach wie vor zu 50 % bei der sogenannten Badquelle im Dorfbereich beteiligt ist. Dies könnte zukünftig betreffend Wassermenge der Gemeindewasserversorgung sehr hilfreich sein.

Auf Antrag des Bürgermeisters fasst der Gemeinderat nach Beratung, Abwägung der Erforderlichkeit und unter Berücksichtigung der Gemeindewassermenge bei den Haidachquellen den einstimmigen Beschluss, den beiden Ansuchen der Genannten auf Gemeindewasseranschluss der Wohnhausteile samt Milchammern von Brandenburg 100 und 101 laut der Wasserleitungsordnung und Wasserleitungsgebührenordnung der Gemeinde Brandenburg zuzustimmen. Sämtliche Anschlusskosten haben die Anschlusswerber zu tragen, d.h. der Gemeinde Brandenburg dürfen für diese beiden freiwilligen Wasseranschlüsse keine zusätzlichen Belastungen/Kosten entstehen.

4. Information Volkstanzgruppe Brandenburg

Der ehemalige Obmann der seit Jahren nicht mehr aktiven Volkstanzgruppe Brandenburg, Herr Martin Ampferer, hat den Bürgermeister informiert, dass dieser ehemalige und mittlerweile aufgelöste Verein sein aufgelöstes Sparguthaben in der Höhe € 2.089,23 an die Gemeinde Brandenburg überwiesen hat.

Bürgermeister Johannes Burgstaller bestätigt diesen Zahlungseingang.

Sollte diese Vereinsaktivität in Zukunft wieder aufgenommen werden, wird die Gemeinde Brandenburg diesen Betrag wieder dem neuen Brauchtumsverein als Startkapital zur Verfügung stellen.

Auf Bürgermeisterantrag stimmt der Gemeinderat dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

5. Quartalsbericht zu Heim Brandenburg

Der Quartalsbericht für den Zeitraum Jänner bis inkl. September 2025 weist ein tagsatzrelevantes Ergebnis mit einem zwischenzeitlichen Abgang von ca. € 116.000,00 aus, was um ca. € 5.600,00 besser als der Budgetplan ist.

Bis Ende des Jahres 2025 wird es aber durch die gegenüber dem angestellten Heimpersonal teureren Leasingkräfte im Wohn-/Pflegeheim Brandenburg laut Berichtslegung der Heimleitung Humanocare vom 18.12.2025 nicht dabei bleiben.

Bürgermeister Johannes Burgstaller erklärt die Gegenüberstellung Personalkosten des Heimes Brandenburg gegenüber den Leasingpersonalkosten aufgrund des erforderlichen Einsatzes von Leasingpersonal.

Der Gemeinderat muss diese zur Zeit sehr schwierige Situation im Heim Brandenburg zur Kenntnis nehmen.

Dem Antrag des Bürgermeisters auf Kenntnisnahme dieses dritten Quartalsberichtes im Jahr 2025 wird einstimmig zugestimmt.

6. Bericht zur Bildungsausschuss-Sitzung vom 15.1.2026

Bürgermeister Johannes Burgstaller übergibt das Wort an den Obmann des Bildungsausschusses. Herr Michael Arzberger liest das von ihm verfasste Protokoll vom 15.1.2026 mit den Tagesordnungspunkten

- Finanzielle Lage EKIZ
- Alterserweiterung 2026
- Bücherei
- Sommerbetreuung 2026
- Schulbau
- Allfälliges

vollinhaltlich vor.

Aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage des Eltern-Kind-Zentrum Kramsach schließt der Bürgermeister daraus, dass der Gemeindejahresbeitrag pro Einwohner und der Gemeindebeitrag für die Kleinkindbetreuung Balu bis auf weiteres in gleicher Höhe wie zuletzt belassen werden sollte.

Die Alterserweiterung in der Kleinkindbetreuung Balu wird auch im Jahr 2026 fortgeführt und über die neue Anmeldeplattform FRIDA geregelt werden.

Im Bedarfsfall dürfen diskrete Elterngespräche betreffend Kleinkindbetreuung Balu in der Bücherei Brandenburg auf Zustimmung der Büchereileitung vorgenommen werden.

Für die Sommerbetreuung im Jahr 2026 „Spiel-mit-mir-Wochen“ haben sich die beiden Kindergartenbediensteten Jeannine WurZRainer und Marija Grießer bereit erklärt. Der Bildungsausschuss begrüßt dies und würde sich wünschen, dass die Abwicklung der Sommerbetreuung trotzdem über das EKIZ Kramsach gemacht wird. Bürgermeister Johannes Burgstaller spricht sich auch für die Weiterführung dieser Sommerbetreuung zu einem vernünftigen Preis für die Gemeinde Brandenburg – Anmerkung Vorjahr Kostenbeitrag der Gemeinde Brandenburg ca. € 3.500,-- - aus. Der Bildungsausschuss regt eine Elternbeitragsanpassung bei der Sommerbetreuung, d.h. pro Woche und pro Kind von € 50,00 auf € 60,00, bzw. mit Geschwisterrabatt von € 41,00 auf € 51,00 pro Geschwisterkind und pro Woche an.

Bürgermeister Johannes Burgstaller stellt den Antrag diesen Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen. Der Gemeinderat stimmt dieser Tagesordnungspunktaufnahme einstimmig zu.

Dann stellt der Bürgermeister den Antrag, den Elternbeitrag ab der Sommerbetreuung im Jahr 2026 „Spiel-mit-mir-Wochen“ jeweils pro Woche und pro Kind von zuletzt € 50,00 auf € 60,00, bzw. mit Geschwisterrabatt von zuletzt € 41,00 auf € 51,00 anzuheben. Der Gemeinderat nimmt auch diesen Bürgermeisterantrag einstimmig an.

Zum Punkt Schulbau wird der Bürgermeister nähere Ausführungen machen.

7. Beratung zu Bildungszentrum (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschule) Brandenburg

Bürgermeister Johannes Burgstaller erinnert den Gemeinderat an nachfolgende Berichte, Gemeinderatszusammenkünfte, Sitzungen und Besprechungen:

Begehungsbericht zur Volksschule Brandenburg vom 9.3.2022:

Auftraggeber dazu war das Amt der Tiroler Landesregierung, Verfasser im Auftrag des Landes Tirol war die Bürogemeinschaft Sachverständige plan-b Projekt GmbH und Madeco Ingenieur GmbH.

Bei diesem damaligen Begehungsbericht wurden schwere Mängel/grobe Abweichungen aufgelistet, wie bei Brandschutz, Decken Brandschutzanlage, Blitzschutz, Fluchtwege, rutschfeste Böden, mangelhafte Geländerausbildung, Sicherheitsnachweis von Gläsern/Glasverbauten, barrierefreie Vorrichtungen.

Weiters erinnert der Bürgermeister an die in den vergangenen Jahren immer wieder aufgetretenen Wassereintritte im Kellerbereich bzw. Turnsaal des Schulgebäudes, welche immer wieder für Überschwemmungen aber auch für nasse Stellen bei weiteren Bereichen im Schulgebäude geführt haben.

Weitere Nachrüstungen wie bei der alten Elektrik, bei den zwischenzeitlich maroden Installationen wären erforderlich. Im derzeitigen Schulgebäude ist kein Raum für Nachmittagsbetreuung bzw. Mittagstisch für zu betreuende Kinder vorhanden, was bei einem kürzlichen Besuch von der Bildungsdirektion des Landes Tirol beim Bürgermeister wieder urgiert wurde.

Dem Gemeinderat wird auch in Erinnerung gebracht, dass die Gemeinde Brandenburg die beiden Räume der Kleinkindbetreuung Balu und die zwei Kindergartengruppenräume nur bis zum Ende des Betreuungsjahres 2026/2027 befristet vom Land Tirol genehmigt bekommen hat.

Somit besteht aus dem Geschilderten akuter Handlungsbedarf.

Im Frühjahr 2024 hat es dann eine weitere Begehung und Vorortbesichtigung des Volksschulgebäudes Brandenburg mit den Landesbediensteten Ing. Ludwig Tanzer/Abt. Hochbau und Dr. Ingrid Handle/Abt. Bildung gegeben. An dieser Begehung und anschließenden Besprechung im Gemeindeamt Brandenburg nahm auch Gemeinderat Michael Arzberger als Bildungsausschussobmann teil.

Auf dieses Treffen hat es dann ein weiteres Gutachten der selben vom Land Tirol beauftragten Sachverständige wie im Jahr 2022 gegeben.

In diesem Konvolut vom 25.7.2024, welches bei der Gemeinderatssitzung am 16.9.2024 vom Bürgermeister vorgetragen wurde, ist festgehalten, dass ein Neubau des Schulgebäudes notwendig ist. Die Struktur des bestehenden Gebäudes der Volksschule Brandenburg eignet sich nicht für einen Zu- und Umbau. Auf Grundlage der damaligen Befundaufnahme entspricht das Schulgebäude trotz zukünftig gleichbleibender Schülerzahl nicht den pädagogischen Ansprüchen, was auch einen Schulgebäudeneubau begründet.

Bürgermeister Johannes Burgstaller sagt, dass man damals bzw. nach diesem Gutachten im Jahr 2024 formuliert hat, man soll schon probieren, dass man mittels einer Studie darzustellen versucht, das Bildungszentrum im Dorfzentrum unterzubringen.

Daher kam es dann im Vorjahr 2025 per Gemeinderatsbeschluss zur Beauftragung an die Firma Alpinlabor Architekt DI Gunnar Ploner zur Konzepterstellung Schulcampus Brandenburg im Bereich des derzeitigen Volksschulstandortes Ortszentrum Brandenburg/altes Gemeindeamtsgebäude.

Dem Gemeinderat wurde diese von Herrn Ploner erstellte Machbarkeitsstudie Bildungszentrum Brandenburg am 5.8.2025 präsentiert.

Dabei ist auf jeden Fall hängen geblieben, dass eine Verwirklichung des neuen Bildungszentrums im Dorfzentrum/Bereich des derzeitigen Schulstandortes nur mit Platzproblemen, Errichtung einer Tiefgarage, Parkplatzproblemen und dem Übersiedeln der Bundesmusikkapelle, welche im Kellergeschoß des Schul-/Mehrzweckgebäudes untergebracht ist, möglich wäre.

Als weiteren Schritt hat der Gemeinderat am 5.8.2025 besprochen, dass der Bürgermeister beauftragt wird, mit dem Eigentümer zu Brandenburg 60/Mesnerbauer Herrn Rupert Neuhauser, an welchem das Volksschulgebäude angrenzt, über einen möglichen Grundzukauf bzw. Grundtausch zu sprechen.

Bürgermeister Johannes Burgstaller sagt, dass dieses Gespräch freundlich geführt wurde, jedoch wird es keine Grunderweiterung der Schulgebäudefläche durch Grunderwerb vom Mesnerbauern kommen. Herr Rupert Neuhauser ersucht die Gemeinde Brandenburg dies zur Kenntnis zu nehmen.

Daraufhin hat der Bürgermeister die erwähnte Machbarkeitsstudie an die Abt. Dorferneuerung beim Amt der Tiroler Landesregierung mit dem Ersuchen um Prüfung auf Richtigkeit und um Stellungnahme übermittelt.

Der Bürgermeister hält fest, dass sich die Dorferneuerung prinzipiell immer für Lösungen im Dorfzentrum bzw. für Sanierung von Bestandsgebäuden, um auch alte Gebäude zu erhalten, ausspricht.

In dieser Stellungnahme der Dorferneuerung vom 4.11.2025 bezugnehmend auf die Machbarkeitsstudie vom Büro Alpinlabor vom 5.8.2025 ist enthalten, dass eine Sanierung der bisherigen Schule lt. Expertenmeinung angeblich wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, zumal ja auch eine Raumerweiterung anstehen würde (Turnsaalvergrößerung).

Die Studie sieht also einen kompletten Neubau an Ort und Stelle der bisherigen Volksschule samt Kindergarten vor.

Bürgermeister Johannes Burgstaller liest diese komplette Mailantwort vor.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Ortszentrum, speziell die Außenraumgestaltung mit Einschluss von Parkplätzen, lassen die Verlegung des Schulstandortes auf eine freie Fläche etwas außerhalb des Ortszentrums als Variante erscheinen.

Die Dorferneuerung geht auch auf das in der Studie enthaltene Raumprogramm für Schule und Kindergarten ein und befürwortet dieses auch.

Die Kostenschätzung der Dorferneuerung beläuft sich auf ca. netto € 10,3 Mio und ist geringfügig höher als die in der Machbarkeitsstudie.

Der Vorschlag der Dorferneuerung für die weitere Vorgangsweise ist:

Schritt 1: Klärung der Finanzierung

Schritt 2: europaweiter Architekturwettbewerb

Der Bürgermeister erwähnt, dass er zu diesem für die Gemeinde Brandenburg sehr bedeutenden Vorhaben ständig mit der Aufsichtsbehörde Revisor Christian Atzl in Kontakt ist. Dieser hat ihn beauftragt, baldmöglichst einen Besprechungstermin mit der zuständigen Abteilung beim Herrn Landeshauptmann zwecks Besprechung und Finanzierung zu erwirken. Herr Atzl nahm bei der folgenden Besprechung am

21.1.2026 im Büro des Herrn Landeshauptmannes ebenso teil, wie neben dem Finanzreferenten des Herrn Landeshauptmannes, Bürgermeister und dem Obmann des Bildungsausschusses Michael Arzberger, auch Landesbedienstete der Dorferneuerung und der Gemeindeabteilung dabei anwesend waren.

Einleitend zu dieser für die Gemeinde Brandenburg bedeutenden Zusammenkunft und Besprechung hat der beauftragte Finanzreferent des Landeshauptmannes, Herr Magnus Gratl, deutlich die Botschaft erteilt, dass Herr Landeshauptmann Anton Mattle den klaren politischen Auftrag gegeben hat, den Bildungscampus in Brandenburg zu bauen.

Prinzipiell geht es dabei um Kosten von ca. netto 9 bis 10 Millionen Euro. Es würden dabei mindestens 70 % der Kosten im Fall von der Gemeinde Brandenburg – unter Berücksichtigung der Finanzlage der Gemeinde Brandenburg – vom Land Tirol gefördert. Normalerweise würde die Förderhöhe deutlich geringer sein, was jedoch für die Gemeinde Brandenburg nicht machbar wäre.

Dies alles ist aber nur möglich, wenn die Gemeinde Brandenburg sofort mit dem Architekturwettbewerb startet und dann im Jahr 2027 mit dem Bauprojekt beginnen würde.

Begründet wird dieser Zeitplan damit, dass der vom Land Tirol geschaffene Gemeindeinvestitionsfonds – welcher für die Jahre 2026 und 2027 vorgesehen ist – der Gemeinde Brandenburg Gelder in der Höhe von ca. 3 bis 3,5 Millionen Euro auf 30 Jahre mit einer Verzinsung von 1 % als Darlehen zur Verfügung stellen könnte.

Diese Finanzierung wäre unter Berücksichtigung des derzeitigen Schuldendienstes der Gemeinde Brandenburg – wovon in den nächsten Jahren einigen Darlehen auslaufen –, sowie der notwendigen Vorfinanzierung der diesbezüglichen Bedarfszuweisungen, welche ja nicht auf einmal ausgeschüttet werden, laut Berechnung der Aufsichtsbehörde machbar.

Der Bürgermeister sagt, dass bei dieser Besprechung auch der Bildungsstandort behandelt wurde. Es wurde grünes Licht für einen Neubau des Bildungszentrums beim Grundstück Wohn-/Pflegeheim Brandenburg zu oben angeführten Konditionen gegeben.

Ziel sollte daher der Bau des Bildungszentrums beim Altenheim Brandenburg, der Abriss des alten Gemeindeamtes Brandenburg mit Berücksichtigung bzw. Lösungsfindung der darin befindlichen Garage des Ascherwirtes, sowie die Errichtung von Parkplätzen im Dorfzentrum sein. Die öffentlichen Toiletten könnten in das bestehende Schulgebäude eingebaut werden. Das alte Schulgebäude müsste dann aufgrund der Finanzlage der Gemeinde Brandenburg doch über einen längeren Zeitraum im derzeitigen Zustand bestehen bleiben.

Da heißt, Vereine, Musikkapelle und Chor bleiben im alten Schulgebäude wie derzeit. Es wurde zwar über die Nachnutzung des alten Schulgebäudes gesprochen, jedoch ist eine dafür vermutlich notwendige finanzielle Unterstützung des Landes Tirol aus vorher Erwähntem derzeit nicht möglich.

Es folgt auch eine Diskussion über die derzeitige jährliche Annuitätenzahlung (Zinsen plus Tilgung ca. € 180.000,00) der Bestandsdarlehen, so wie der zukünftigen unter Berücksichtigung der erwähnten Neuverschuldung von ca. 3 Mio in der Höhe von max. jährlicher Annuität von ca. € 280.000,00. Die jährliche Annuitätenzahlung (Darlehensrückzahlung plus Zinsen) wäre somit mit ca. € 130.000,00 für das Bildungszentrum zu beziffern.

Folgend auf diese Besprechung im Büro des Landeshauptmannes wurde vereinbart, dass die Abteilung Dorferneuerung der Gemeinde Brandenburg schriftlich mitteilen wird, was ein EU-weiter Architekturwettbewerb zu diesem Schulbauvorhaben für die Gemeinde Brandenburg finanziell ausmachen wird.

Wenn der Gemeinderat die Ausschreibung dieses Architekturwettbewerbes dann beschließt, könnten die weiteren Schritte – u.a. Bauausschreibungen – gemacht werden.

Dabei wird diskutiert, dass der Gemeinderat der Gemeinde Brandenburg Anforderungen im Architekturwettbewerb in Absprache mit der Dorferneuerung festlegen kann.

Dieses Besprechungsergebnis wurde im Büro des Gemeinderevisors Christian Atzl am 26.1.2026 ausführlich nachbesprochen. Bei dieser Besprechung nahmen neben dem Bürgermeister auch die beiden Gemeindebediensteten Petra Hausberger und Gerhard Ampferer teil, da es vor allem auch über die zukünftigen Darlehensrückzahlungen ging.

Der Gemeinderevisor wurde eingeladen, sich über die Finanzlage der Gemeinde Brandenburg auch vor Ort bei einer Revision ein Bild zu machen.

Abschließend ersucht der Bürgermeister den Gemeinderat sich zu diesem ausführlichen Bericht Gedanken zu machen. Der vom Land Tirol erteilte klare Auftrag mit den damit verbundenen Herausforderungen der Gemeinde Brandenburg für den zukünftigen Bildungsstandort Brandenburg ist bestmöglich zu überlegen und der vorgegebene Zeitrahmen – Gemeindeinvestitionsfonds bis Ende 2027 - zu nutzen.

Bürgermeister Johannes Burgstaller stellt den Antrag, seinen Bericht zu diesem Tagesordnungspunkt vorerst zur Kenntnis zu nehmen, d.h. es folgt noch keine Abstimmung dazu.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag zur Kenntnisnahme einstimmig an.

8. Anträge, Anfragen und Allfälliges

8.1. Feuerwehrgebäude Brandenburg Zubau

Eingangs informiert Bürgermeister Johannes Burgstaller, dass mit 1.1.2026 für den Bezirk Kufstein Herr Martin Kitzbichler als Bezirksfeuerwehrinspektor bestellt wurde. Zum geplanten Feuerwehrgebäude Brandenburg Zubau wird am 19.2.2026 eine Planvorstellung für die Nachbarn der Wohnanlage Brandenburg 8d stattfinden.

Nun übergibt der Bürgermeister das Wort an Gemeinderat und zugleich Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Brandenburg Herrn Michael Gwercher.

Herr Michael Gwercher sagt, dass im vergangenen Jahr die Gemeinde an CSA-Planung Herrn Albert Frisch der Planungsauftrag für den erforderlichen Feuerwehrgebäudezubau auf der Westseite des Bestandsgebäudes Brandenburg 8b erteilt wurde.

Dem ehemaligen Bezirksfeuerwehrinspektor Daniel Moser wurde dieses Zubauprojekt auch vorgezeigt, man erzielte jedoch dabei keine Lösung, bzw. man bekam keine definitive Entscheidung.

Mit dem eingangs vom Bürgermeister erwähnten neu bestellten Bezirksfeuerwehrinspektor wurde dieser geplante Feuerwehrzubau beim Feuerwehrgerätehaus Brandenburg zwischenzeitlich bereits besprochen. Die Vorgaben des Landesfeuerwehrverbandes wurden unter Berücksichtigung des Bestandsfeuerwehrgebäudes eingehalten.

Kommandant Michael Gwercher sagt, dass somit seitens Bezirks- und Landesfeuerwehrinspektorat feuerwehrfachliche Zustimmung zu diesem Zubau beim Feuerwehrgerätehaus Brandenburg kommt.

Der Feuerwehrkommandant bzw. der Bürgermeister zeigen diesen Feuerwehrgebäudezubau im Grundriss und Ansicht den Gemeinderäten.

Dabei sind die Umkleiden für Männer und Frauen der Feuerwehr getrennt, die neuen Bekleidungsspinde wären außerhalb der Fahrzeughalle, Atemschutz- und Werkstattträumlichkeiten vergrößert, Garage für Stromaggregat und Kat-Lager dargestellt.

Sobald man die Zustimmung der Nachbarn zu diesem Zubau bekommt, können die nächsten Schritte gesetzt werden.

Bürgermeister Johannes Burgstaller ergänzt diese Ausführungen des Feuerwehrkommandanten:

Wie gesagt es bedarf der Zustimmung der Nachbarn der Wohnanlage Brandenburg 8d, sowie eines Bebauungsplanes.

Mitte März 2026 hat der Bürgermeister dann bei der zuständigen Landesrätin einen Termin betreffend die finanzielle Landesunterstützung.

Bürgermeister Johannes Burgstaller wird dem Gemeinderat dann von dieser Finanzierungsbesprechung berichten.

Somit nimmt der Gemeinderat diesen Bürgermeisterbericht auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

8.2. Geplante Erweiterung Sozialzentrum Münster

Die Gemeinde Brandenburg ist mit derzeit fünf Betten beim Sozialzentrum Münster beteiligt.

Es ist geplant die derzeitige Bettenkapazität von 52 Betten um 10 Betten, mit zusätzlichen betreubaren Wohnungen und eventuell einer Arztpraxis zu erweitern.

Bürgermeister Johannes Burgstaller zeigt dem Gemeinderat dieses in der Planungsphase befindliche Bauwerk als Entwurfsplan.

Sobald es konkretere Daten dazu gibt, wird das Sozialzentrum Münster für alle Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden eine Informationsveranstaltung abhalten.

Der Bürgermeister beantragt diesen Kurzbericht vorerst zur Kenntnis zu nehmen.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss der Kenntnisnahme zu diesem Kurzbericht des Bürgermeisters.

8.3. Sanierung Aschauerstraße

Der Bürgermeister berichtet von seinem kürzlich geführten Gespräch mit dem Leiter der Abt. Ländlicher Raum beim Amt der Tiroler Landesregierung Herrn Dr. DI Jürgen Haberl betreffend Fertigstellung der Sanierung Aschauerstraße.

Entgegen dem ursprünglichen Zeitplan ist geplant, diese Straßensanierung bereits im Jahr 2026 fertig zu stellen. Das Land Tirol macht dazu wieder die Ausschreibung mit anschließender Vergabe und wird dann an die Beteiligten – u.a. Gemeinde Brandenburg – die entsprechenden Zahlungsvorschreibungen machen. Als Ausführungszeitraum wird April 2026 beabsichtigt.

Der Gemeinderat nimmt auf Antrag des Bürgermeisters auch diese Information einstimmig zur Kenntnis.

8.4. Christophorus-Straße Ausbau

Zu diesem ebenfalls über die Abt. Ländlicher Raum beim Amt der Tiroler Landesregierung geplanten Straßenausbau samt Oberflächenentwässerung bei der Christophorusstraße braucht es noch eine Überarbeitung der wasserrechtlichen Einreichunterlagen. Dadurch verzögert sich der geplante Baustart auf Sommer 2026 bzw. spätestens auf Frühjahr 2027.

Somit sind vorerst alle erforderlichen behördlichen Genehmigungen abzuwarten.

Auf Bürgermeisterantrag nimmt der Gemeinderat diese Information einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

8.5. Bau-/Recyclinghof Brandenburg

Bürgermeister Johannes Burgstaller informiert, dass er Frau DI Pia Marberger vom Ingenieurbüro Kirchebner mit der Ausarbeitung der wasserrechtlichen Unterlagen zum Bau-/Recyclinghof Brandenburg nach dem jetzigen Baustand – Oberflächenentwässerung, Dachwasserentsorgung, Sickermulden - beauftragt hat, nachdem dies bei einer behördlichen Überprüfung im vergangenen Jahr von der Bezirkshauptmannschaft Kufstein gefordert wurde. Die im Jahr 2006 erteilte wasserrechtliche Genehmigung zum Bau-/Recyclinghof Brandenburg ist im Jahr 2021 abgelaufen.

*Der Bürgermeister stellt den Antrag, auch diesen Bericht zustimmend anzunehmen.
Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.*

8.6. Wohn-/Pflegeheim Brandenburg – Brandschutz

Einleitend sagt der Bürgermeister, dass die pflegfachliche Stellungnahme zur im Herbst 2025 durchgeführten Heimeinschau sehr positiv ausgefallen ist.

Aus brandschutztechnischer Sicht wurden jedoch einige Auflagenpunkte aufgetragen. Dieser Bescheid wurde auch der Heimleitung Humanocare übermittelt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, auch diesen Bericht als Information zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Gemeinderat nimmt diesen Bürgermeisterbericht einstimmig zur Kenntnis.

8.7. Brückensanierungen Zeitplan

Bürgermeister Johannes Burgstaller sagt, dass die Landesabteilung ländlicher Raum im heurigen Jahr 2026 die Organisation/Auftragsvergabe bei den Brückensanierungen im Gemeindegebiet Brandenburg, worüber der Gemeinderat bereits im Vorjahr informiert wurde, durchführen möchte.

Der Bürgermeister stellt als erstes den Antrag, diesen Punkt in die heutige Tagesordnung aufzunehmen, was vom Gemeinderat einstimmig angenommen wird.

Dann stellt er den Antrag, die Landesabteilung ländlicher Raum mit der gesamten Abwicklung der notwendigen Brückensanierungen zu beauftragen, beginnend mit der Stegenbrücke mit einem Kostenrahmen von ca. brutto € 127.500,00.

Als nächstes wird dann die Sanierung der Brücke „Atzlsäge“ mit geschätzten Kosten von ca. € 49.000,00 an der Reihe sein, bevor weitere Brücken in Abstimmung mit dem Gemeindebudget saniert werden.

Der Gemeinderat nimmt auch diesen Antrag des Bürgermeisters einstimmig an.

8.8. Tourismusverband Alpbachtal - Bürgerkarte

Der Bürgermeister informiert von der geplanten Einführung einer sogenannten Bürgerkarte, welche auch für Einheimische der Gemeinden des Tourismusverbandes Alpbachtal Vergünstigungen bieten würde.

Dies wäre dann vergleichbar mit der Gästekarte des Tourismusverbandes Alpbachtal. Dazu merkt der Bürgermeister an, dass Urlaubsgäste in der Ferienregion Alpbachtal pro Übernachtung einen Tourismusbeitrag bezahlen und dafür gewisse Tourismuseinrichtungen bzw. Infrastrukturen in der Region günstiger bzw. gratis benutzen dürfen.

Zurückkommend auf die Bürgerkarte, stellt Bürgermeister Johannes Burgstaller den Antrag, diese Information betreffend die Idee des Tourismusverbandes Alpbachtal auf Einführung einer Bürgerkarte für Einheimische vorerst zur Kenntnis zu nehmen. Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig zustimmend an.

8.9. Ausschuss-Protokolle Übermittlung

Gemeinderat Manfred Knoll erinnert an seinen am 24.7.2025 eingebrachten Antrag betreffend Übermittlung von Ausschuss-Protokolle der Gemeinde Brandenburg.

Bürgermeister Johannes Burgstaller antwortet, dass das von ihm verfasste Bauausschuss-Protokoll im letzten Jahr (21.8.2025) in der Bürgermeistermappe aufgelegt ist. Protokolle des Bildungsausschusses werden ebenfalls Herrn Knoll übermittelt bzw. liegen für den Gemeinderat zur Einsicht in der Bürgermeistermappe vor einer Gemeinderatssitzung auf.

Gemeinderat Manfred Knoll nimmt zur Kenntnis, dass zukünftig angefertigte und dem Gemeinderat vorzulegende Ausschussprotokolle der Gemeinde Brandenburg auch ihm als Gemeinderat laut den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung übermittelt werden.

Der nachfolgende Tagesordnungspunkt wird laut Tagesordnung einstimmig unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

9. Personalangelegenheit – unter Ausschluss der Öffentlichkeit

9.1. Wohn-/Pflegeheim Brandenburg

Der Inhalt und das Ergebnis dieser Beratung und Beschlussfassung werden in einem separaten nicht öffentlichen Protokoll verfasst.

9.2. Ehrung

Der Inhalt und das Ergebnis dieser Beratung und Beschlussfassung werden in einem separaten nicht öffentlichen Protokoll verfasst.

g.g.g.
Schriftführer
Gerhard Ampferer